

# „Superbeispiel“ aus Sulingen

## „Filmmoker“ Vorzeigeprojekt bei Vorgesprächen zur Stiftungsgründung im hannoverschen Landtag

**SULINGEN/HANNOVER** (sis) • Christian Wulf spricht wohl selbst kein Platt, doch der Ministerpräsident will diese Sprache unterstützen, sie am Leben erhalten helfen.

Deshalb auch wäre er gerne der Einladung seines bildungspolitischen Sprechers, Klar-Heinz Klare, gefolgt, musste aus terminlichen Gründen jedoch absagen.

Zeit hatten dagegen Wissenschaftsminister Lutz Strammann und Landwirtschaftsminister Hans-Heinrich Ehlen. Die Einladung mit zu verantworten hatte Hans-Peter Fitschen. Der Vorstandsvorsitzende der Kreissparkasse Stade hat sich ebenfalls den Erhalt und die Förderung der Plattdeutschen Sprache auf die Fahne geschrieben. Und nun kam deshalb in Hannover eine illustre Runde zusammen zwecks Vorbesprechung zur Gründung einer Stiftung. Fitschen hatte sich die Unterstützung des Landtags gesichert (die CDU und die FDP hatte eine entsprechende Initiative eingebracht), des heimischen Landtagsabgeordneten Karl-Heinz Klare, der „Filmmoker“ aus Sulingen, des Comedy-Stars Dietmar Wischmeyer, der „Platt“-Moderatoren des NDR Ludger Abeln, Lutz Ackermann, Manfred Scharfe und Falko Weerts, dazu der Vertreter der Land-



Martin Hermann, Ralf Vielhauer und Dietmar Wischmeyer beim Comedy-Star zu Hause (gr. Foto). Kleine Fotos: Die „Filmmoker“ in der Vorbesprechung zur Gründung einer Stiftung zur Förderung der plattdeutschen Sprache im Landtag Hannover.

schaftsverbände. Über die Stiftung waren sich die Teilnehmer schnell einig. Klare: „Wir haben die Weichen gestellt und erarbeiten nun eine Siftungsatzung.“ Als Hauptkapitalgeber wurden der Sparkassen- und Gironderverband und der Genossenschaftsverband gewonnen und „wenn wir die Stiftung offiziell vorstellen, werden wir auf die Suche nach

weiteren Sponsoren gehen“, erklärt Klare. Ziel ist es, Projekte, die die plattdeutsche Sprache fördern, zu unterstützen. Als „Superbeispiel“ hatte Klare die Sulinger „Filmmoker“ in die Runde nach Hannover eingeladen, Dieter Köper und Ralf Vielhauer baten ihrerseits Dietmar Wischmeyer dazu.

„Wir sind ja alle von der gleichen Idee überzeugt, dass die plattdeutsche Sprache lebendig ist“, berichtet Klare vom Treffen. Das Projekt der Filmmoker mit der

„Apparatsspott“-Trilogie dient als Musterbeispiel dafür, wie lebendig Platt auch in der modernen Zeit sein kann. „Wir wollen auch junge Leute für die Sprache begeistern und sie animieren, sie zu lernen“, erklären Martin Hermann und Ralf Vielhauer von den „Filmmokern“. Bei Wischmeyer mussten sie keine Überzeugungsarbeit leisten, der hat sich seine Rolle in Teil drei des „Weltraumabenteuers op Platt“ mit Freude selbst geschrieben. Diese Zusammen-

arbeit belegt, wie unkompliziert die Plattsnacker aufeinander zugehen können. „Wir wollen nicht lange reden, sondern handeln“, fordert deshalb Klare, der hofft, mit der Stiftung bis Mai an den Start gehen zu können. Die „Filmmoker“ kümmern sich derweil schon um die nächste Einladung: an die Uni Oldenburg, zum Symposium. Thema: „Junge Leute müssen Spaß an Niederdeutsch haben, dazu bedarf es neuer Angebote, ältere Sachen gibt es reichlich.“